

## Bericht

des

schweiz. Generalkonsuls in Neapel (Hrn. Meuricoffre von Frauenfeld) für das Jahr 1874.

(Vom 14. Juli, eingegangen den 19. Juli 1875)

---

An den hohen schweiz. Bundesrath.

---

### Allgemeine Lage.

Das Jahr 1874 war in Italien vom Standpunkte der Volkswirtschaft und des Handels aus doppelt charakteristisch.

Einerseits war es eine Periode der Abrechnung für die Verluste und Mißerfolge, welche die übermäßige Spekulation und die übertriebene Unternehmungslust der vorhergehenden Jahre erzeugt hatten, so daß obgleich deren Ursachen auf die Vorjahre zurückzuführen sind, doch ihr Verlauf mehr als einen schließlichen Schiffbruch aufweist, indem das, was kein Vertrauen verdiente oder aber nicht lebensfähig war, unterging. Jedoch nachdem man dem Feuer auf diese Art seinen Antheil überlassen, ist der Boden nach jeweiliger Forträumung der Trümmer fester und die Lage besser geworden. Die Spannung in der Finanzlage ließ nach und nach ab und das Publikum sah endlich ein, daß ebenso wie man in den Vorjahren zu überschwenglich im Vertrauen gewesen, man darauf zu weit

im Mißtrauen gegangen war gegen das, was reell war und die nöthigen Elemente eines nützlichen Fortbestandes in sich schloß.

Gute Ernten in den Hauptprodukten des italienischen Ackerbaues haben andererseits die Lage bedeutend erleichtert im Vergleich zu den relativen Mangeljahren, welche vorhergegangen waren; doch hatte dieser Ueberfluß zu viele Lücken auszufüllen als daß er nicht zum größten Theil durch die private und lokale Verproviantirung absorbirt worden wäre, welche überall erschöpft worden war, um den dringenden Bedürfnissen des Vorjahres zu begegnen. Der Produzent, dem die so hohen Preise, welche er für den Rest seiner früheren Vorräthe gemacht hatte, noch im Kopfe steckten, war häufig unschlüssig, ob er das neue Produkt zu Bedingungen hergeben sollte, welche ihm als zu sehr zu seinem Nachtheile differirend erschienen und zog es vor, es für spätere Eventualitäten aufzuspeichern. Daher entstand im Allgemeinen für die Mehrzahl der Artikel kein bedeutender Verkehr im Umsatz und das Geschäft blieb schleppend.

Es erhellt jedoch aus dem eben Gesagten, daß von beiden genannten Gesichtspunkten aus die Lage sich im Jahre 1874 auf eine sehr bedeutende und gründliche Weise verbessert hat, wenn auch die Anzeichen einer blühenden Thätigkeit und eines wirklichen Gedeihens sich noch nicht in allgemeiner Weise geltend machen und vollständig entwickeln konnten.

### **Erzeugnisse des Ackerbaues.**

#### **Getreide, Wein, Olivenöl.**

Für jeden dieser drei Artikel, welche zusammen einen sehr großen Theil der süditalienischen Ackerbauproduktion ausmachen, kann das Jahr 1874 als ein fruchtbares Jahr angesehen werden. Jedoch haben das Korn sowie die Haferarten und die Bohnen nur ein mittelmäßiges Ergebnis geliefert. Aus den oben bereits angegebenen Gründen ist der Ausfuhrhandel in diesen Artikeln während des größten Theils der Verkehrszeit schleppend geblieben; die Oclernte übrigens findet erst ganz am Schlusse des Jahres statt und ein Theil der Oliven wird selbst erst in den ersten Monaten des folgenden Jahres gecrntet.

#### **Krappwurzeln.**

Im Frühjahr 1874 betrug die im Vorjahre gesäeten Krapppflanzungen bereits nur noch die Hälfte des Bestandes der früheren Jahre; doch kam zu den Sämlingen des Jahres 1873 noch eine

gewisse Anzahl von im Jahre 1872 gesäeten Pflanzungen, deren Wurzeln nicht mehr im Boden bleiben konnten und daher nothwendiger Weise im Jahre 1874 ausgerissen werden mußten, da es bekannt ist, daß diese Pflanze mit Vortheil ihre Wurzeln bis zum Alter von 30 Monaten aber nicht darüber hinaus entwickelt.

Es werden demnach die im Jahre 1874 ausgerissenen Wurzeln auf 20,000 Ballen à 430 Kilo geschätzt, eine Zahl, zu welcher man noch 9000 am 31. Dezember 1873 vorhandene Ballen zählen muß. Von dieser Menge wurden 16 bis 17,000 Ballen ausgeführt, nämlich 12,000 nach Avignon und 4 bis 5000 nach England. Die Nachfrage war für Amerika und Holland null, da diese zwei Länder in ausgedehntem Maße die Farbmethode mit künstlichem Alizarin, welches aus dem Anthracen gewonnen wird, eingeführt haben, nachdem dieses künstliche Alizarin von Fr. 35 auf Fr. 8. 50 per Kilogramm gesunken ist. Wie im Jahre 1873 wurden 4 bis 5000 Ballen im Jahre 1874 für den lokalen Konsum und die Fabrikation entnommen und am 31. Dezember 1874 war noch ein Bestand von 7000 Ballen vorhanden.

Die Aussaat des Jahres 1874, welche im Jahre 1875 geerntet werden wird, soll wiederum um die Hälfte gegen das Vorjahr reduzirt werden. Es liegt auf der Hand, daß die Kultur des Krappes nur noch in schwachem Maße für die um Neapel herumliegenden Provinzen opportun ist: außer dem gegenwärtigen Sinken der Preise und der geringen Aussicht, die der Landmann liegen kann in Bezug auf das Steigen derselben, muß man nicht vergessen, daß die Mehrzahl der für dieses Erzeugniß bebauten Grundstücke durch einen zu lange fortgesetzten Anbau ein und derselben Pflanze erschöpft waren, und zwar in dem Maße, daß sie gegenwärtig nur noch die Hälfte einer mittleren Ernte aus früheren Zeiten liefern. Andere Produkte, wie z. B. die Baumwolle und vielleicht der Tabak, werden die Krappwurzel ersetzen.

### B a u m w o l l e.

Im Jahre 1874 war die Baumwollenaussaat in den um Neapel herumliegenden Provinzen geringer als die im Jahre 1873, jedoch hat der Landmann bei diesem Anbau besser seine Rechnung gefunden, da die Pflanzen sich besser entwickelt hatten und der Ertrag der Kapseln an Baumwollenfaser größer als in den Vorjahren gewesen ist.

Jedoch hat der Gesammttertrag der sogenannten Castellamare-Baumwolle den Betrag von 2000 Ballen nicht überschritten, wovon ungefähr 1400 Ballen aus unserer Provinz entweder nach Nord-

Italien, welches den größten Theil davon aufkaufte oder nach der Schweiz oder Süddeutschland, welche wegen der schönen Qualität in diesem Jahre willig die italienische Baumwolle gekauft haben, ausgeführt wurden.

Das eher befriedigende Resultat, welches die Baumwollenproduzenten in diesem Jahre erzielt haben, wird ohne Zweifel eine weitere Verminderung dieser Bodenkultur verhindern. \*

### H a n f.

Die Aussaat von Hanf im Jahre 1874 ist nicht allein um  $\frac{1}{4}$  geringer als im Jahre 1873 gewesen, sondern die Entwicklung der Pflanze ist auch nicht von der Temperatur begünstigt worden, da sie unter den zu lang anhaltenden Regengüssen im Monat Mai und unter dem windigen Wetter im August zu leiden gehabt hat. Ebenso wie in den Provinzen Bologna, Ferrara und in Venetien ist der 1874er Hanf von schwärzlicher Farbe, sehr ungleich in der Länge und weniger seidenartig als in den guten Jahren geblieben, da aber die Faser kräftig war, eignete er sich gut für die Seilerei.

Entweder aus diesen Gründen oder aber wegen der regelmäßigen Ernten, welche im Jahre 1874 Frankreich und Belgien machten, betrug im Jahre 1874 die Ausfuhr nur:

an Werg . . . . .	11,500	Zentner.
„ rohem Hanf . . . . .	7,500	„
„ gehecheltem Hanf . . . . .	4,000	„

Die Preise haben zwischen Lire 108 und Lire 120 geschwankt für die Prima-Sorten, zwischen Lire 100 bis Lire 115 für die zu Stricken verwendeten Sorten, je nach Güte, Alles frei an Bord.

Die aus dem Jahre 1873 übrig gebliebenen Partien, also ungefähr 12,000 Zentner, welche in jeder Beziehung besser waren, fanden leicht Käufer zu sehr guten Preisen.

### Gesammte Ein- und Ausfuhr.

Die Einfuhr der süditalienischen Provinzen im Jahre 1874 ist nahezu in ihrer Gesamtheit in folgenden Zahlen ausgedrückt:

durch das Zollamt Neapel . . . . .	Lire 157,154,042
„ „ „ Castellamare . . . . .	„ 33,584,501
„ „ „ Bari . . . . .	„ 12,035,813

Zusammen Lire 202,774,356

Diese Gesamteinfuhr weist gegen die Gesamteinfuhr im Jahre 1873 eine Vermehrung um Lire 40,184,415 auf.

Die Gesamtausfuhr im Jahre 1874 läßt sich durch folgende Zahlen ausdrücken.

über Neapel . . . . .	Lire	38,640,395
„ Castellamare . . . . .	„	2,036,374
„ Bari . . . . .	„	18,980,281
Ausfuhr von Olivenöl über Gallipoli, Taranto, Rossano und Gioja . . . . .	„	14,480,755
Ausfuhr von Getreide über Barletta . . . . .	„	2,545,893
		<hr/>
Zusammen	Lire	76,683,698

Diese Gesamtausfuhr weist gegen die Gesamtausfuhr im Jahre 1873 eine Abnahme um Lire 24,162,626 auf.

### Besondere Bemerkungen über die Zunahme der Gesamteinfuhr und die Abnahme der Gesamtausfuhr.

Nach den oben gemachten Angaben ergab das Jahr 1874 für die continentalen Provinzen Süditaliens eine Vermehrung der Einfuhr um Lire 40,184,415 und eine Abnahme der Ausfuhr um Lire 24,162,626.

Unter solchen Umständen muß es natürlich scheinen, daß das Agio auf Banknoten, welche in Italien Zwangscours haben und im Allgemeinen durch den Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr eines Landes influenzirt werden, da erstere nicht mit Banknoten gezahlt werden kann, sondern mit Metallwerthen gedeckt werden muß, bedeutend steigen mußte. Doch dem war nicht so und im Jahre 1874 erlebte man im Gegentheile, daß die Prämie auf Gold und Wechsel in Italien von 116 auf 110. 50, d. h. um  $4\frac{1}{2}\%$  gesunken ist.

Zur Erklärung dieser scheinbar anormalen ökonomischen Thatsache, muß man zunächst auch die Ein- und Ausfuhr des übrigen Italiens in Betracht ziehen und zweitens darf man nicht außer Acht lassen, daß die italienische Rente, welche auf den Plätzen Paris, London und Berlin der Gegenstand fortwährender Umsätze ist, eine andere Art von Ausfuhr ausmacht, welche sich zu bedeutenden Zahlen erhebt und die Wagschale zu Gunsten Italiens umstimmt, obgleich die Einfuhr und die Ausfuhr von Waaren ein ganz entgegengesetztes Ergebnis liefern würden.

## Einfuhr aus der Schweiz und Ausfuhr nach der Schweiz.

Die offiziellen Angaben der Zollämter Neapel, Bari, Brindisi und Taranto beweisen fortwährend bezüglich des Einfuhrhandels aus der Schweiz nach diesen Plätzen eine neue Abnahme gegenüber den Zahlen vom Jahre 1873, die in ihrer Gesamtheit bereits in starker Abnahme gegenüber 1872 waren. Die Abnahme im Jahre 1874 gegenüber 1873 trifft hauptsächlich die Baumwollgewebe, die Seidenwaren und die Uhren. Dagegen fand eine Zunahme statt für Wollgewebe, Hanfgewebe, Käse, verarbeitete Metalle, Bijouterie (welche jedoch um ein bedeutendes gegen die Zahl im Jahre 1872 zurückbleibt), und einige andere weniger wichtige Artikel.

Beiliegende Tabelle gestattet einen Ueberblick über die Einfuhr der verschiedenen Artikel aus der Schweiz nach Neapel in den Jahren 1872, 1873 und 1874, in dem sie den Unterschied für jeden Artikel hervorhebt.

Die Gesamteinfuhr aus der Schweiz nach Neapel im Jahre 1874 hat Lire 2,445,817 gegen Lire 2,712,151 im Jahre 1873 und Lire 4,208,606 im Jahre 1872 betragen. Die Abnahme beträgt also Lire 266,334 gegen 1873 und Lire 1,762,789 gegen 1872.

Die Einfuhr der Schweiz über Bari hat dagegen um ein Weniges zugenommen, wie aus beiliegender Tabelle ersichtlich ist. Sie betrug Lire 176,148 gegen Lire 149,597. 60 im Jahre 1873.

Hingegen ist die Ausfuhr über Bari nach der Schweiz laut Angaben derselben Tabelle von Lire 549,813. 27 im Jahre 1873 auf Lire 195,839 im Jahre 1874 gesunken. Das Zollamt Neapel verzeichnete im Jahre 1874 keine Ausfuhr nach der Schweiz. Das Zollamt Castellamare hat weder für Einfuhr noch für Ausfuhr mit der Schweiz Beziehungen gehabt, die von Brindisi und Taranto haben dergleichen nur für unbedeutendere und niedrigere Beträge als im Jahre 1873 gehabt, die ihrerseits selbst damals nicht bedeutend waren.

Ueber Brindisi fand im Jahre 1874 kein Transit nach der Schweiz statt, während derselbe im Jahre 1873 Lire 45,050 (hauptsächlich Uhren) betrug.

Der Transitverkehr aus der Schweiz über Neapel betrug im Jahre 1874 nur Lire 2178.

## Bemerkungen.

Die oben angeführten Zahlen betreffend die Einfuhr aus der Schweiz in die südlichen Provinzen Italiens, laut welchen diese Einfuhr, die schon 1872 auf 1873 so stark abgenommen hatte, auch noch vom Jahre 1873 zu 1874 einen Rückschritt machte, bedarf reiflichster Erwägung.

Es sind zwei Seiten dieser Frage zu prüfen:

1. Ist die Abnahme der Einfuhr wirklich so bedeutend als diese Zahlen sie zu bestimmen scheinen?

2. Wenn es unbestreitbar feststeht, daß eine Abnahme in der Einfuhr aus der Schweiz stattgefunden hat, welches sind alsdann die Hauptursachen dieser Abnahme?

Was den ersten Punkt anbetrifft, so haben wir zu bemerken, daß verschiedene Gründe uns zu der Annahme veranlassen, daß die Einfuhr aus der Schweiz in Wirklichkeit nicht in dem Maße abgenommen hat, als es jene Zahlen glauben lassen könnten.

Es ist thatsächlich erwiesen, daß wenn die schweizerischen Waaren über Marseille in Neapel eintreffen, sie auf den Zollamtsverzeichnissen in die Rubrik des Verschiffungshafens eingeschrieben werden, d. h. also als französische Waare, wenn nicht ihr schweizerischer Ursprung auf der Deklaration, welche ihr zur zollamtlichen Behandlung beigegeben ist, ausdrücklich vermerkt ist. Da nun französische und schweizerische Erzeugnisse vom italienischen Zollamt gleichmäßig behandelt werden, so wird die Angabe des Ursprungs, die für den Importeur keinen besondern Werth hat, wahrscheinlich ziemlich häufig weggelassen und laut den offiziellen Verzeichnissen der Betrag der schweizerischen Einfuhr um soviel vermindert, eine Verminderung aber, die wie nachgewiesen worden, vollständig fiktiv ist.

Außerdem kann nicht bestritten werden, daß eine große Menge schweizerischer Waaren hier anlangen, welche bereits in Oberitalien zollamtlicher Behandlung unterzogen worden sind, oder sie werden auch von schweizerischen Exporteuren mittelst Eisenbahn direkt an ihre Kundenschaft in den Abruzzen, Apulien und Calabrien spedirt, welche sich in direkten Verkehr mit den Fabrikanten setzend, nunmehr den Platz Neapel umgeht.

Wir dürfen jedoch nicht behaupten, daß die Tragweite genannter Thatsachen so hoch anzuschlagen wäre, um annehmen zu können, daß die Einfuhr aus der Schweiz nicht in Wirklichkeit abgenommen hätte. Folgende Ursachen kann man zur Begründung dieser Abnahme anführen.

Einerseits ist der Einfuhrhandel auf dem Platze Neapel für viele Artikel, und speziell für jene, welche die Einfuhr aus der Schweiz ausmachten, gesunken und zwar in Folge einer thatsächlichen Störung, welche die zahlreichen Zahlungseinstellungen in Neapel und das daraus entstandene sehr berechnigte Mißtrauen veranlaßten.

Die bedrängte Lage der unteren Volksklassen während der Theuerung der Lebensmittel in den Jahren 1872 und 1873 (einer Theuerung, deren ganze einschneidende Wirkung sich noch während der ersten Monate des Jahres 1874 fühlbar machte) hat den Konsum der billigen schweizerischen Artikel, für welche sie die einzigen Abnehmer sind, wohl herabdrücken können, und andererseits ist das Land im Allgemeinen, die wohlhabende Klasse mit inbegriffen, sei es aus denselben angeführten Ursachen, sei es wegen der außerordentlichen Erhöhung der Taxen, sei es endlich wegen den Nachwirkungen der Handels- und Finanzkrisen, relativ ärmer geworden und verbraucht gegenwärtig weniger Luxusgegenstände.

Ich erwähne, ohne jedoch übermäßig Gewicht darauf zu legen, die zwar beachtenswerth gewordene Konkurrenz, welche seit kurzer Zeit in Calicots und gedruckten Tüchern Böhmen zum Nachtheil der Zürcher und Glarner Artikel macht.

Es besteht aber noch ein besonderer Umstand, dessen Wichtigkeit von Tag zu Tag unbestreitbarer wird: es ist dies die Entwicklung und Verbesserung der inländischen Industrie in Italien und zwar hauptsächlich im Norden der Halbinsel. Wenn die daraus für die ausländischen Erzeugnisse entstehende Konkurrenz hin und wieder in anormaler und somit nur vorübergehender Weise sich geltend macht, wie dies der Fall war, als mehrere Seidenhandlungen in Como fallirten und Verschleuderung in diesem Artikel daraus erfolgte, so ist sie nichts desto weniger als eine wichtige und allgemeine Thatsache vorhanden, nicht allein für Seidenwaaren, sondern auch für Baumwollenstoffe sowohl gedruckt als weiß oder farbig gewirkt, für Elastique-Artikel und für Bijouterie. Die Anstrengungen, welche Italien und besonders Norditalien macht, um seine industrielle Unabhängigkeit wieder zu gewinnen, können nicht bestritten werden.

Was letztgenannten Artikel anbetrifft, so hat sich die neapolitanische Bijouterie sehr vervollkommenet, doch wäre ihre Konkurrenz wenig zu befürchten, weil ihr Fortschritt langsam ist und sie der Kapitalien ermangelt.

Was für die schweizerische Bijouterie zu befürchten ist, und was jedenfalls der Grund ihrer verminderten Einfuhr ist, ist der lebhaft aufgezwungene Aufschwung, welchen die lombardische Bijouterie-Fabri-

kation genommen hat. Es wird in Mailand kurrente und sehr gute kurrente Waare zu so billigen Konditionen hergestellt, wie sie Genf nicht haben kann. In Bezug auf vollendete Arbeit ist der Fortschritt sehr schnell und sehr bedeutend gewesen, und die Arbeitskraft, welche hier nicht wie in der Schweiz durch die Ansprüche der Internationalen in die Höhe getrieben wurde, bewegt sich in Schranken, welche Deutschland und die Schweiz überschritten haben. Mailand hat sich hauptsächlich derjenigen Artikel befließigt, welche man früher aus Genf importirte, und trotz der Verschiedenheit der Genres ist die deutsche Produktion ebenfalls erreicht worden.

Für den Augenblick hat die italienische Industrie das Feld ihrer Thätigkeit auf den Markt, welchen sie innerhalb der Grenzen des Königreiches findet, beschränkt, doch läßt sich die Zeit voraussehen, wo sie, wenn ihre Kapitalien sich vergrößern, über die italienischen Grenzen hinaustreten und sich in guter Lage befinden wird, um den andern Produzenten gewisse ausländische Absatzgebiete, und namentlich jene im Orient, streitig zu machen.

### Verkehrsmittel.

Zahlreiche und bedeutende Dampfschifflinien verbinden die Häfen der continentalen Provinzen von Süditalien wie Brindisi einerseits und Neapel andererseits mit Kleinasien, dem schwarzen Meere, Egypten, Indien und dem äußersten Osten.

Ich erwähne zunächst der italienischen Dampfschiffahrtgesellschaften Rubattino und Trinaeria, von welchen die erstgenannte Neapel durch monatliche Fahrten mit Alexandrien, Suez, Aden und Bombay verbindet, wie sie auch regelmäßige Fahrten nach Tunis unterhält. Die zweite verbindet Neapel und Brindisi mit dem Piraeus, Constantinopel und Odessa durch wöchentliche oder zweimonatliche Fahrten. Brindisi unterhält außerdem seinen Verkehr mittelst der Dampfboote des österreichischen Lloyd und der englischen Peninsular und Oriental Company. Die großartigen Verzweigungen des Fahrdienstes dieser mächtigen Gesellschaften bis an's äußerste schwarze Meer und den fernsten Osten sind bekannt. Außerdem ist Neapel Ruhehafen für die prachtvollen Dampfschiffe der französischen Messageries maritimes, deren zweimonatliche Fahrten sich bis Japan ausdehnen, und ferner für die französische Gesellschaft A. L. Fraissinet & Comp., die das Netz ihrer Fahrlinie über den Orient erstreckt.

### **Banken.**

Unter dieser Rubrik habe ich zu berichten, daß im Laufe des Jahres 1874 in Neapel die Società meridionale dei Magazzini Generali mit einem Kapital von 10,000 Actien à Lire 250 gegründet wurde, wovon jedoch nur 8000 Stück ausgegeben wurden. Diese Gesellschaft, welche sich auf das italienische Gesetz über die Magazzini generali (Lagerhäuser) vom 3. Juli 1871 stützt, requirirte sofort ein umfangreiches Gebäude, zwischen dem Eisenbahnhof und dem Hafen gelegen, um darin ihre Magazine zu errichten, aber die bedeutenden Einrichtungsarbeiten haben es nicht gestattet, den Betrieb dieser Magazine vor dem 31. Dezember 1874 zu eröffnen.

---

## Vergleichende Tabelle des Handelsverkehrs der Schweiz mit Bari in den Jahren 1873 und 1874.

		Einfuhr.					
		1873.		1874.		Werth-Differenz.	
Bezeichnung der Waaren.	Einheiten.	Quantität.	Werth.	Quantität.	Werth.	minus.	plus.
Käse . . . . .	Ztr.	172 : 79	27,640	413 : 00	82,600	—	54,960
Baumwolle, gesponnen . . . . .	"	124 : 63	62,315	54 : 15	21,447	40,868	—
Leinen . . . . .	"	—	—	—	—	—	—
Baumwollengewebe . . . . .	"	81 : 72	53,118	64 : 03	40,000	13,118	—
Leinengewebe . . . . .	"	—	—	—	—	—	—
Mercerie . . . . .	"	19 : 19	6,524. 60	16 : 45	27,202	—	20,677. 40
Eisen . . . . .	"	—	—	88 : 00	4,499	—	4,499. —
Condensirte Milch . . . . .	"	—	—	8 : 24	400	—	400. —
		<hr style="border-top: 1px solid black;"/>		<hr style="border-top: 1px solid black;"/>		<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	
		149,597. 60		176,148		53,986	80,536. 40
Ausfuhr.							
Olivenöl . . . . .	Ztr.	1,780 : 11	231,414. 30	130 : 38	16,402	215,012. 30	—
Johannisbrod . . . . .	"	1,004 : 48	20,089. 60	292 : 90	6,986	13,103. 60	—
Mandeln . . . . .	"	1,503 : 20	225,480. —	1,100 : 00	160,600	64,880. —	—
Senfkörner . . . . .	"	200 : 00	12,000. —	—	—	12,000. —	—
Anis . . . . .	"	81 : 81	6,229. 37	13 : 01	1,150	5,079. 37	—
Feigen, getrocknet . . . . .	"	1,300 : 00	54,600. —	—	—	54,600. —	—
Wein . . . . .	Hektol.	—	—	500 : 00	10,701	—	10,701
		<hr style="border-top: 1px solid black;"/>		<hr style="border-top: 1px solid black;"/>		<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	
		549,813. 27		195,839		364,675. 27	10,701

**Categorienweis eingetheilter Ueberblick des offiziellen Werthes der aus der Schweiz eingeführten beim Zollamt Neapel während der Jahre 1872, 1873 und 1874 eingegangenen Waaren.**

Categorie.	Bezeichnung der Waaren.	Einfuhr.							
		Offizieller Werth.		Differenz.		Offizieller Werth.		Differenz.	
		1872.	1873.	minus.	plus.	1873.	1874.	minus.	plus.
		Lire.	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.
I.	Wasser, Getränke und Oele . . . . .	407	429	—	22	429	7,880	—	7,451
II.	Colonialwaaren, Säfte, Vegetabilien, Medizinal-Artikel u. s. w. . . . .	22,319	3,983	18,336	—	3,983	420	3,563	—
III.	Früchte, Getreide, Gemüse, Pflanzen und Futterkräuter . . . . .	—	—	—	—	—	35	—	35
IV.	Fettwaaren (feste Käse) . . . . .	—	39,356	—	39,356	39,356	94,302	—	54,946
V.	Fische . . . . .	—	—	—	—	—	63	—	63
VI.	Vieh . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	Häute . . . . .	33,046	27,576	5,470	—	27,576	30,007	—	2,431
*VIII.	Hanf, Leinen und die bezüglichen Manufakten	36,971	41,858	—	4,887	41,858	61,171	—	19,313
*IX.	Baumwolle . . . . .	1,209,200	875,666	333,534	—	875,666	524,770	350,896	—
*X.	Wolle, Roßhaar, Haare u. die bezügl. Manufakten	82,545	38,754	43,791	—	38,754	58,483	—	19,729
*XI.	Seide und die bezüglichen Manufakten . . . . .	151,810	77,860	73,950	—	77,860	18,270	59,590	—
XII.	Getreide, Mehl und Teigwaaren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII.	Holz, roh und verarbeitet . . . . .	7,046	3,861	3,185	—	3,861	1,186	2,675	—
XIV.	Papier und Bücher . . . . .	2,124	43,223	—	41,099	43,223	2,220	41,003	—
*XV.	Mercerie, Kurzwaaren, Uhren u. s. w. . . . .	469,217	280,195	189,022	—	280,195	257,124	23,071	—
*XVI.	Metalle, roh und verarbeitet . . . . .	78,304	9,928	68,376	—	9,928	80,693	—	70,765
*XVII.	Gold, Silber u. s. w., roh und verarbeitet . . . . .	2,108,202	1,268,754	839,448	—	1,268,754	1,306,765	—	38,011
XVIII.	Steine und Fossilien . . . . .	1,932	—	1,932	—	—	48	—	48
XIX.	Geschirr-, Glas- und Kristallwaaren . . . . .	853	658	195	—	658	1,346	—	688
XX.	Tabak . . . . .	4,630	50	4,580	—	50	1,034	—	984
	Zusammen Lire	4,208,606	2,712,151	1,581,019	85,364	2,712,151	2,445,817	480,798	214,464

Die mit \* bezeichneten Categorien zerfallen für 1874 in nachstehende Einfuhren.

## Einfuhren.

VIII. Categorie.	Maß- Einheit.	Quantität.	Werth.
Sparteriarbeiten . . . . .	Kilo	1,000	601
Leinen- u. Hanfzwirn, einfach, ungebleicht	"	1,523	6,852
Leinen- und Hanf-Gespinnst, ungebleicht, unter 6 Faden . . . . .	"	1,986	18,515
Gebrauchte Kleider und Wäsche . . . . .	"	50	25
Einfache Jutfäden . . . . .	"	30,066	35,178
Gesamtwerth der 8. Categorie . . . . .	.	Lire	61,171
IX. Categorie.			
Baumwolle, gezwirnt, ungebleicht, einfach	Kilo	556	1,947
Baumwollengewebe und mit Leinen oder Wolle vermischt:			
ungebleicht von 7 bis 11 Kilo . . . . .	"	7,554	41,547
gebleicht . . . . .	"	4,174	22,957
ohne Bezeichnung, roh . . . . .	"	3,528	21,168
" " gebleicht . . . . .	"	793	5,155
gefärbt oder farbig . . . . .	"	11,252	101,258
bedruckt . . . . .	"	31,259	312,590
gestickt . . . . .	"	602	12,040
Posamenten ohne Bezeichnung . . . . .	"	132	1,320
" gefärbt oder farbig . . . . .	"	138	1,380
Litzen und Bänder . . . . .	"	426	3,408
Gesamtwerth der 9. Categorie . . . . .	.	Lire	524,770
X. Categorie.			
Gespinnene Pferdshaare . . . . .	Kilo	2,300	8,050
Theerfilz . . . . .	"	296	888
Wollengewebe und gemischte . . . . .	Werth	1,578	33,417
Strumpfwaaen . . . . .	Kilo	138	2,760
Wollendecken aller Art . . . . .	"	2,228	13,368
Gesamtwerth der 10. Categorie . . . . .	.	Lire	58,483
XI. Categorie.			
Gemischte Seidengewebe . . . . .	Kilo	42	3,150
Bänder, seidene oder von Seidenabfall . . . . .	"	56	15,120
Gesamtwerth der 11. Categorie . . . . .	.	Lire	18,270

XV. Categorie.		Maß-	Quantität.	Werth.
		Einheit.		
Läufe, Gewehr-	. . . . .	Nro.	109	2,180
„ , Pistolen-	. . . . .	„	408	1,754
Soldatengewehre	. . . . .	„	3	225
Jagdgewehre	. . . . .	„	26	1,950
Buchdruckertypen, neue	. . . . .	Kilo	265	1,192
Webercarden	. . . . .	„	458	1,374
Landwirthschaftliche Maschinen	. . . . .	„	2,149	4,083
Metallgewebe, Messing-	. . . . .	„	183	1,007
Mercerie, ordinär	. . . . .	„	583	5,247
„ fein	. . . . .	„	861	30,135
Elephantenzähne	. . . . .	„	57	1,425
Modearbeiten	. . . . .	„	41	2,108
Uhrgehäuse, goldene	. . . . .	Nro.	594	59,400
„ silberne	. . . . .	„	4,523	135,690
Uhrenbestandtheile	. . . . .	Kilo	114	2,650
Fischbein	. . . . .	„	872	6,104
Instrumente, optische, Präcisions- u. s. w.	. . . . .	„	15	600

Gesamtwerth der 15. Categorie . . . . . Lire 257,124

#### XVI. Categorie.

Eisen, erster Fabrikation	. . . . .	Kilo	223,728	79,891
„ zweiter	. . . . .	„	644	451
Draht, Stahl-	. . . . .	„	117	351

Gesamtwerth der 16. Categorie . . . . . Lire 80,693

#### XVII. Categorie.

Goldschmiedarbeiten in Silber	. . . . .	Werth	—	525
„ „ vergoldetem Silber	. . . . .	„	—	120
„ „ in Gold	. . . . .	Kilo	26	1,295,943
Bijouterie in Silber	. . . . .	Werth	—	8,411
„ „ vergoldetem Silber	. . . . .	„	—	1,766

Gesamtwerth der 17. Categorie . . . . . Lire 1,306,765



**Bericht des schweiz. Generalkonsuls in Neapel (Hrn. Meuricoffre von Frauenfeld) für das  
Jahr 1874. (Vom 14. Juli, eingegangen den 19. Juli 1875)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1875
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	33
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.07.1875
Date	
Data	
Seite	980-992
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 739

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.